

Markt mit Kreativen

Meppen (eb) – An diesem Samstag, 11. Juli, von 10 bis 15 Uhr, lädt das Citymanagement der Stadt Meppen zum Kreativmarkt „Mit Herz und Hand“ auf den Marktplatz ein. Der Kreativmarkt bildet den Auftakt der diesjährigen Sommer-Open-Air-Marktreihe in der Meppener Innenstadt. Unter dem Motto „Meppen mag Selbstgemachtes. Meppen mag Regionales. Meppen mag dich.“ erhalten Handwerker und Designer die Möglichkeit, ihre mit viel Kreativität und Leidenschaft gefertigten Produkte zu präsentieren. Besucher dürfen sich auf ein vielfältiges Angebot an selbstgefertigten Einzelstücken und Kleinserien freuen. Das Sortiment reicht von Schmuck, Mode und Textilien über Papeterie bis hin zu Wohn- und Gartenaccessoires. Zudem dürfen sich alle schon auf die beiden weiteren Sommer-Open-Air-Märkte in diesem Jahr auf dem Marktplatz freuen: Gute-Nacht-Flohmarkt am 8. August und Rathausmarkt am 12. September.

Singen im Singkreis

Meppen (eb) – Der Singkreis vom Freiwilligenzentrum des Paritätischen Emsland lädt zum Mitsingen ein. Am Mittwoch, 15. Juli, von 14.30 bis 15.30 Uhr findet der nächste Termin in der Gustav-Adolf-Kirchengemeinde in der Herzog-Arenberg-Straße 14, in Meppen, statt. Es sind alle eingeladen, den Nachmittag mit musikalischer Begleitung zu genießen. Liedertexte für die Lieder sind vorhanden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Sonderfahrt soll Potenziale aufzeigen

Reaktivierung der Strecke Meppen – Essen (Oldb.) als große Chance für die Region

Meppen (eb) – Die Geschichte der Meppen-Haselünner Eisenbahn ist wechselläufig, ihre Anfänge liegen weit zurück im 19. Jahrhundert. Damals wurden noch Personen auf der Strecke befördert. Und genau hier möchten die Landkreise Emsland und Cloppenburg wieder anknüpfen. Um die Potenziale einer künftigen Reaktivierung der Strecke Meppen – Essen (Oldb.) für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) aufzuzeigen, fuhr jetzt ein prominent besetzter Sonderzug von Meppen nach Lönningen und zurück.

Mit dabei waren die beiden Landräte Marc-André Burgdorf (Landkreis Emsland) und Johann Wimberg (Landkreis Cloppenburg), sowie Gäste aus Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik, Verbänden, Institutionen und Wirtschaft. „Die SPNV-Sonderfahrt soll ein erster Vorgeschmack auf ein ‚Was wäre, wenn‘ sein. Eine Rückkehr des Personenverkehrs auf dieser Verbindung wäre eine große Chance für Berufspendler, Schüler, Reisende und zugleich ein wichtiger Beitrag zur Verkehrs- und Klimawende. Wir setzen mit dieser Aktion ein Zeichen, dass wir uns als Landkreise zusammen mit den Kommunen aktiv dafür einsetzen und alle gemeinsam voll hinter der Reaktivierung der Strecke stehen“, sagte Landrat Marc-André Burgdorf.

Sein Cloppenburg-Landratskollege Johann Wimberg ergänzte: „Wir fahren heute mit dem Zug auf Schienen, die eine lange Tradition haben und auf denen wir ganz bewusst den Blick nach vorn richten. Die Bahn ist für uns mehr als nur ein Transportmittel für den heutigen Tag. Er ist das greifbare



Die Region steht geschlossen hinter der Wiederaufnahme des Personenverkehrs auf der Bahnverbindung. Geladene Gäste aus Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik, Verbänden, Institutionen und Wirtschaft waren zahlreich erschienen, um das Projekt zu unterstützen.

re Zeichen einer gemeinsamen Idee, die die zwei Landkreise und eine ganze Region verbindet. Die geforderten Investitionssummen sind hoch und der Weg ist kein Selbstläufer. Aber genau deshalb sitzen wir heute gemeinsam in diesem Zug. Weil wir im Oldenburger Münsterland und im Emsland wissen, dass man dicke Bretter bohren muss, wenn man echten Fortschritt will. Die Reaktivierung des Schienenpersonennahverkehrs ist für uns als Landkreise ein wichtiger Baustein für eine zukunftsfähige Infrastruktur im ländlichen Raum.“

Die rund 51 Kilometer lange Strecke zwischen Meppen und Essen (Oldb.) wird derzeit ausschließlich für den Güterverkehr und die Museumseisen-

bahn genutzt, hat aber großes Potential für einen Ausbau der Strecke im SPNV. Als die Bahnverbindung 2020 durch die Reaktivierungsabsichten des Landes Niedersachsen wieder stärker in den Fokus der Verkehrsplanung rückte, ergab eine 2021 durch die Technische Universität Braunschweig erstellte Machbarkeitsstudie, dass auf der Strecke ein attraktiver Stundentakt mit modernen Triebwagen technisch realisierbar ist.

Ein ebenso positives Fazit zog die Nutzen-Kosten-Untersuchung im selben Jahr von der PTV Transport Consult GmbH aus Karlsruhe. Ergebnis hier: Das Projekt gilt als wirtschaftlich sinnvoll. Die Studie prognostizierte bei Befahrung im Stundentakt täglich rund 3.200

Fahrgäste auf der Linie. Besonders profitieren die Orte Haselünne, Lönningen und Meppen.

Eine zusätzliche Analyse der Investitionskosten wies eine deutliche Reduktion der zunächst veranschlagten Gesamtkosten für eine Reaktivierung von rund 106,9 Mio. Euro auf etwa 64,2 Mio. Euro aus. Diese Analyse wurde von der Ingenieurgesellschaft für Verkehrs- und Eisenbahnwesen mbH anlässlich der Sonderfahrt aktuell noch einmal vorgestellt. „Für etwa 64 Mio. Euro wäre eine Reaktivierung und Nutzung der Strecke für den SPNV somit möglich“, hoben Burgdorf und Wimberg noch einmal hervor.

Bislang gelang die Reaktivierung trotz der guten Prognosen nicht: 2023 kam es zum

vorläufigen Aus im Landesprogramm. Die Strecke zählte nicht zu den 14 von ursprünglich 54 vorgeschlagenen Bahnstrecken, die berücksichtigt wurden. Anfang 2024 gelang es erneut, die Strecke im Auswahlverfahren zu positionieren. 2025 schied sie aber aufgrund der hohen Investitionskosten von damals noch über 106 Mio. Euro erneut aus. „Hier ist inzwischen nachgesteuert worden. Ungeachtet dessen wurde die Infrastruktur in den vergangenen Jahren kontinuierlich modernisiert. Damit wurden wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um die Verbindung leistungsfähig zu erhalten und die Grundlagen für eine mögliche künftige Reaktivierung im SPNV zu schaffen“, betont Burgdorf.



Der Sonderzug, mit dem die Potenziale einer künftigen Reaktivierung der Strecke verdeutlicht wurden, kam auf der Verbindung zwischen Meppen und Lönningen zum Einsatz.

Landkreis-Fotos

Von 2013 bis heute flossen rund 14,5 Mio. Euro in die Erneuerung und den Ausbau der Strecke. Mit der Sonderfahrt soll vor diesem Hintergrund noch einmal deutlich gemacht werden, welche Ressourcen mit einer Wiederaufnahme des Personenverkehrs ausgeschöpft werden können.

Blick zurück: 1894 nahm die Meppen-Haselünner Eisenbahn ihren regelmäßigen Betrieb zwischen Meppen und Haselünne auf. Der Ausbau der Strecke bis nach Essen (Oldb.) erfolgte 1907. Im Dezember 1970 fand die Nutzung der Strecke durch den Personenverkehr ihr vorläufiges Ende. Ausschließlich der Güterverkehr und ab 1988 auch museale Fahrten der Eisenbahnfreunde Hasetal Haselünne rollen bis heute über die Schienen. 1993 fusionierten die Meppen-Haselünner Eisenbahn mit der Hümmlinger Kreisbahn zur Emsländischen Eisenbahn, die seit 1997 als GmbH firmiert.

Infos zur Geschichte der Bahnstrecke, Hintergründe zur Reaktivierung und mehr gibt es auf www.moppen-essen.de.